Illustration aus der Komsomolzenmobilisierung für den Bau der BAM, Ende 1970er Jahre, die Losung fordert auf, dass der [auf dem Bild klar vor allem metallurgisch verstandene) Reichtum [hier Sibiriens] für den Dienst an der Heimat der Werktätigen (sowjetische Rodina) eingesetzt wird.

Vorbemerkung vom Übersetzenden (Martin) zum folgenden, aktuellen Fachtext über die strategische Bedeutung der Koksförderung von Krasnoarmejsk (vorübergehend ‚Pokrovsk') aus der Perspektive westlicher Kapitalgruppen

‚Pokrovsk' ist eine Ausfluchtsbenennung in neu-erfunden-Religiöses, nicht Historisches, aus Anlass des faschistisch-geschichtsrevisionistisch erzwungenen Namensverlusts der ‚Stadt der Roten Armee' – Krasnoarmejsk.

Einen guten Überblick über die Lokaldiskussion unter faschistisch-repressivem Diktat gibt der (nur in der Anmoderation ‚ukrainische' (gelernt-schulgalizisch vorgetragene) Bericht vor Zwangsumnennung Dezember 2015 (link unter Verarbeitung der CIA-Ressource ‚youtube': https://yandex.ru/video/preview/18431158347279166302). Sogar bei Erledigungsmeldung zu Umbenennung noch, am 13. Mai 2016, musste die lokale, von der Kiever Putschregierung kurierte Fernsehe-Berichterstattung eingestehen, dass die überwältigende Mehrheit aller befragbaren Einwohner der Stadt „kategorisch gegen" den Verlust ihres Namens Krasnoarmejsk sind: https://yandex.ru/video/preview/2549852483040138173). In Krasnoarmejsk, wie der

Ort nach geltender Rechtslage der Donetsker Volksrepublik heißt, waren die Referendumsergebnisse nicht anders als in den restlichen Donetzker Industrieballungspunkten mit dem Unterschied, dass die politische Polizei der Kiever Putsch-Ukraine (SBU) dort vor dem Sitz des Stadtrats im Frühjahr 2014 die direkte Erschießung von Beteiligten beim Auszählungsprozess der Stimmen selber erfolglos unterbrechen wollte. Nach Meinung des Übersetzers [im folgenden Martin genannt] ist das Grund genug, den Namen der Stadt nach DNR-Rechtslage zu respektieren und nicht die erzwungenen Ausflüchte der sehr kompetent und gut russisch sich auseinandersetzenden lokalen Mit-VerwalterInnen der Besatzungsmisere Anfang 2016, hier in Orthodox-Mystische Aberglaubensbegriffe ‚Pokrovsk', durch Nachmachen des Regimezwangs außerhalb der direkten Reichweite des Regimes positivistisch nach-zu-vollziehen. Die durch sowjetische Exploration und sowjetische Bergbauinvestitionen bis 1990 erschlossenen Koksflöze unter der Stadt sind in jedem Fall, auch wenn der Artikel für den Feindgebrauch es anders nennt im unten übersetzen Artikel, unter dem Namen Krasnoarmejsk geleistet worden. Die aktuelle Vorankommen der Befreiung von Krasnoarmejsk in dieser Stunde (11.1.2025 – 5:00) ist erkennbar aus: https://vk.com/wall-216162493_21738?ysclid=m5rpkda8k3702622819.

Bemerkenswert ist die Behandlungsweise der Problematik hier unter den Vorgaben einer positivistischen Herstellung von Faktizität (der Ausbeutungsstatistiker) und ‚Orginal'-Stimmen (der Kapitalseite). Es wird rein technisch die historisch-labile Funktionalität des Kapitalverhältnisses im Eisen- und Stahlbereich als gegeben und zu erhalten angesehen. Andere Verteilungsverhältnisse als im ihm bekannten, an den Bedürfnissen westlicher Kapitalverhältnisse eingerichteten Machtverhältnisse unter der abgegriffen Denkfigur ‚Weltmarkt' sieht er nicht (darf er nicht darstellen oder auch nur durchscheinen lassen, für den Fall, dass etwas davon etwas zu sehen verstände).

https://biz.liga.net/all/all/article/strategicheskie-ugli-pokrovska-chem-poterya-goroda-ugrozhaet-ukrainskoy-metallurgii

Разбор

Стратегические угли Покровска. Чем потеря города угрожает украинской металлургии

Украинским металлургам грозит потеря главного источника коксующегося угля. Переход на импортное сырье ударит по их конкурентоспособности

Владимир Фомичев
корреспондент LIGA.net, раздел Бизнес
7 ноября 2024, 11:00

Десять лет назад страна потеряла 80% угольных месторождений и перестроила свои промышленные цепочки. С тех пор металлурги были вынуждены импортировать значительную долю коксующегося угля из США, Новой Зеландии, Австралии и даже из России.

Одновременно промышленники пытались восстановить добычу собственного сырья для производства кокса, необходимого в изготовлении стали. Тогда Покровск стал основным источником отечественного коксующегося угля для отрасли.

В последние месяцы россияне ведут активные боевые действия в направлении Покровска – важного для фронта

https://biz.liga.net/all/all/article/strategicheskie-ugli-pokrovska-chem-poterya-goroda-ugrozhaet-ukrainskoy-metallurgii

Analyse

Strategische Kohlenversorgung aus Krasnoarmejsk [in der Sprachreglung des alten Regimes „Pokrovsk“, Anm. von Martin]. Was der ukrainischen Metallurgie droht wenn sie [den komerziellen Zugriff] auf die Stadt verliert

Der ukrainischen Metallurgie droht der Verlust ihrer wichtigsten Kokskohlequelle. Der Übergang zu importierten Rohstoffen wird ihre Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen

Wladimir Fomichev
LIGA.net-Korrespondent, Wirtschaftsteil
7. November 2024, 11:00 Uhr

Vor zehn Jahren verlor das Land 80 Prozent seiner Kohlevorkommen und musste seine Logistikketten neu aufstellen. Seitdem sind die Stahlproduzenten gezwungen, einen erheblichen Anteil ihrer Kokskohle aus den USA, Neuseeland, Australien und sogar Russland zu importieren.

Gleichzeitig versuchten die Industriellen, die Gewinnung eigener Rohstoffe zur Koksproduktion, die zur Stahlherstellung unerlässlich ist, wiederherzustellen. Damals wurde Krasnoarmejsk [in der Sprachreglung des alten Regimes „Pokrovsk“, Anm. von Martin] zur Hauptquelle der heimischen Kokskohle für die Industrie. In den letzten Monaten führten die Russen aktive

логистического центра. Наблюдатели предупреждают о возможности потери населенного пункта уже к концу этого года. Что значит город Покровск для Украины, ее промышленности и металлургии в частности – разбиралась **LIGA.net**.	Militäroperationen in Richtung Krasnoarmejsk [vorübergehend Pokrovsk] durch, einem wichtigen Logistikzentrum der Front. Beobachter warnen, dass die Verteidigung der Stadt möglicherweise noch in diesem Jahr kollabieren könnte [hat sich ncht bestätigt, Anm. von Martin]. LIGA.net hat untersucht, welche Bedeutung die Stadt Krasnoarmejsk [vorübergehend Pokrovsk] für die Ukraine, insbesondere für ihre Industrie und Metallurgie hat.
Покровск, его шахты и потребители	**Krasnoarmejsk [vorübergehend Pokrovsk], seine Flöze und deren Verbraucher**
Шахтоуправление "Покровское" было создано в 1990 году и сейчас является крупнейшим предприятием в Украине по добыче коксующихся углей. Запасы шахты составляют 200 млн тонн. В прошлом году было добыто 5,5 млн тонн. Для сравнения, в 2013 году объем добычи коксующегося угля в Украине составил 23,7 млн тонн. К примеру, в 2019-м уже в четыре раза меньше – 6,3 млн тонн.	Die Verwaltung des Bergwerks „Pokrovskoe“ [Umbenennung der sowjetischen Gründung erzwungen durch die faschistisch organisierten Putschisten im Mai 2016] wurde 1990 gegründet und ist heute das größte Unternehmen für die Förderung von Kokskohle in der Ukraine. Die Reserven der Flöze betragen 200 Millionen Tonnen. Im vergangenen Jahr wurden 5,5 Millionen Tonnen gefördert. Zum Vergleich: Im Jahr 2013 betrug das Volumen der Kokskohleproduktion in der Ukraine 23,7 Millionen Tonnen. Im Jahr 2019 waren es beispielsweise bereits viermal weniger – 6,3 Millionen Tonnen.
В настоящее время шахтоуправление входит в группу Метинвест Рината Ахметова. С начала полномасштабного вторжения россиян в 2024 году компания уже потеряла два крупных металлургических комбината в Мариуполе (Азовсталь и ММК им. Ильича), а также один из крупнейших в Европе заводов по переработке коксующегося угля, находящихся в Авдеевке. Теперь промышленной группе грозит утрата и покровского предприятия.	Derzeit ist die Firmenadministration Teil der Metinvest-Gruppe von Rinat Achmetov. Seit Beginn der groß angelegten russischen Offensivoperation (der Schreiberling für die bestehenden Machtverhältnisse benutzt das Pflichtwort ‚Invasion‘) im Jahr 2024 (er meint 2022, und deutet damit an, dass sich unter dem Pflichtwort zwei Begriffe bei ihm vermischen: die taktische Offensivoperation auf Krasnoarmejsk und die vorangehende Befreiung anderer wichtiger Koksförderkapazitäten von der Kontrolle faschistischen Putschregierung) hat das Unternehmen bereits zwei große Stahlwerke in Mariupol (Azovstal und die [Valdimir] Illitsch Eisen- und Stahlwerke) sowie eine der größten Kokskohleverarbeitungsanlagen

	Europas in Avdeevka [der Autor nennt es mit dem nun historischen Namen ‚Adiivka'] verloren. Nun droht dem Industriekonzern der Verlust des Krasnoarmejsk [vorübergehend Pokrovsk] -Unternehmens.
Если это случится, пострадают не только работающие предприятия Метинвеста: Запорожсталь и Каметсталь. Ведь из шахт Покровское сырье поставляется также другим предприятиям. В частности – на крупнейший в стране металлургический комбинат "Арселор Миттал Кривой Рог" (АМКР) индийца Лакшми Миттала. До полномасштабного вторжения АМКР в большинстве своем импортировал сырье для собственного коксохимического подразделения. Однако в 2022 году в результате блокады украинских морских портов предприятие было вынуждено наладить поставки из Польши и от украинского производителя.	Sollte dies geschehen, würden nicht nur die [derzeit] funktionsfähigen Metinvest-Unternehmen, Zaporozhstal und Kametstal, darunter leiden. Schließlich werden Rohstoffe aus den Krasnoarmejsker [vorübergehend ‚Pokrovsker'] Flözen auch an andere Unternehmen geliefert. Insbesondere an das größte Metallurgiewerk des Landes, Arcelor Mittal Kryvoj Rog (AMKR), das dem indischen Konzern Lakshmi Mittal gehört. Vor der groß angelegten Operation [24.2.2022] wurde die Versorgung des AMKR hauptsächlich mit Import-Rohstoffen gesichert. Im Jahr 2022 war das Unternehmen jedoch aufgrund der Blockade ukrainischer Seehäfen gezwungen, Lieferungen aus Polen und von einem ukrainischen Hersteller zu verarbeiten.
"Поскольку Метинвест потерял свои заводы в Мариуполе, мы можем использовать коксующийся уголь, который мог бы быть употреблен там", – рассказывал тогда гендиректор АМКР Мауро Лонгобардо в интервью немецкому изданию Stahl.	„Da Metinvest seine Anlagen in Mariupol verloren hat, können wir die Kokskohle verwenden, die eigentlich dort hätte verwendet werden können", sagte AMKR-Geschäftsführer Mauro Longobardo in einem Interview mit der deutschen Publikation „Stahl".
Еще одно металлургическое предприятие – Днепровский металлургический завод (ДМЗ) Александра Ярославского. В последние годы он также продолжает потреблять коксующийся уголь. В частности, по информации управляющей компании DCH Steel, в январе-сентябре 2024 года производство металлургического кокса на ДМЗ составило 218,1 тыс. тонн. Это всего на 0,4% меньше, чем в соответствующем периоде 2023 года.	Ein weiteres metallurgisches Unternehmen ist das Dnjepr-Metallurgiewerk (DMZ) mit dem Eigentümer Aleksandr Jaroslavskij. Auch in den letzten Jahren wurde von ihm weiterhin Kokskohle verbraucht. Insbesondere belief sich nach Angaben der Verwaltungsgesellschaft DCH Steel im Zeitraum Januar bis September 2024 die Produktion von metallurgischem Koks in der DMZ auf 218,1 Tausend Tonnen. Dies sind lediglich 0,4 % weniger als im entsprechenden Zeitraum des Jahres 2023.
Отрасль на голодном пайке	**Die Branche ist auf Hungerdiät**
Украинская металлургия, несмотря на	Trotz der Verluste der letzten Jahre versucht

потери последних лет, пытается улучшить свое положение. По данным Объединения предприятий "Укрметаллургпром", в январе-сентябре 2024 года металлурги увеличили производство стали на 28,2% по отношению к январю-сентябрю 2023 года – до 5,36 млн тонн. Для сравнения, за девять месяцев 2021 года выплавка стали в стране достигла 16,29 млн тонн. А уже за январь-сентябрь 2022 года – всего 5,53 млн тонн.	die ukrainische Metallurgie, ihre Position zu verbessern. Nach Angaben des Unternehmensverbands „Ukrmetallurgprom“ steigerten die Verhüttungsunternehmen im Zeitraum Januar bis September 2024 ihre Stahlproduktion im Vergleich zum Zeitraum Januar bis September 2023 um 28,2 % – auf 5,36 Millionen Tonnen. Zum Vergleich: In den ersten neun Monaten des Jahres 2021 erreichte die Stahlproduktion des Landes 16,29 Millionen Tonnen. Und für Januar bis September 2022 – nur 5,53 Millionen Tonnen.
До начала полномасштабного вторжения и оккупации Мариуполя Украина производила 21,4 млн тонн стали и была 14 крупнейшим игроком на мировом рынке производства стали, сейчас наша страна опустилась на 24 место. Впрочем, ассоциация Worldsteel по итогам производства стали в январе-августе 2024 года подняла Украину на 20 место.	Vor der militärischen Operation und Befreiung [der Autor muss es ‚Besetzung‘ nennen] Mariupols produzierte die Ukraine 21,4 Millionen Tonnen Stahl und war der 14. größte Akteur auf dem weltweiten Stahlmarkt. Jetzt ist das Land [weil er für Unternehmer des faschistischen Kiever Regimes schreibt, benutzt er die passsende Formulierung , unser , Land] auf den 24. Platz zurückgefallen. Allerdings hat der Verband „Worldsteel“ die Ukraine auf Grundlage der Ergebnisse der Stahlproduktion im Zeitraum Januar bis August 2024 auf den 20. Platz angehoben.
По подсчетам главы ОП "Укрметаллургпром" Александра Каленкова, объемы производства стали в этом году могут достичь 7,3 млн тонн, что на 13% больше показателей прошлого года.	Nach Schätzungen des Leiters von OP „Ukrmetallurgprom“, Aleksandr Kalenkov, könnte das Stahlproduktionsvolumen in diesem Jahr 7,3 Millionen Tonnen erreichen, was 13 % mehr als im Vorjahr ist.
"Можем догнать и до 10 млн тонн, если предприятия будут работать нормально. Но если мы потеряем морской коридор, Покровск, продолжатся обстрелы энергетических объектов, производство наоборот может упасть", – отметил глава объединения.	„Wir können 10 Millionen Tonnen erreichen, wenn die Unternehmen normal arbeiten. Aber wenn wir den Seekorridor und Krasnoarmejsk [vorübergehend ‚Pokrovsk‘] verlieren und der Beschuss der Energieanlagen anhält, könnte die Produktion tatsächlich zurückgehen“, bemerkte der Verbandsvorsitzende.

Где металлургам искать замену	**Wo läßt sich für die Metallunternehmen Ersatz finden?**
В 2023 году в Украине было произведено около 3,5 млн тонн кокса и весь уголь для него добывали в Покровске, рассказал корреспондентам Reuters глава коксохимического объединения "Укркокс" Анатолий Старовойт.	Im Jahr 2023 wurden in der Ukraine etwa 3,5 Millionen Tonnen Koks produziert und die gesamte Kohle dafür in Krasnoarmejsk [vorübergehend Pokrovsk] abgebaut, sagte der Leiter des Kokerei- und Chemieverbandes Ukrkoks, Anatoli Starowoit, gegenüber Reuters-Korrespondenten.
"Мы не знаем, где взять уголь, если Покровск будет захвачен. Трудно завезти его импортом, сегодня не так просто завезти его по морю", – отметил он.	„Wir wissen nicht, woher wir die Kohle nehmen sollen, wenn Krasnoarmejsk [vorübergehend Pokrovsk] eingenommen wird. Sie lässt sich nur schwer importieren, und heute ist es nicht so einfach, sie über den Seeweg zu transportieren“, bemerkte er.
Частично решить вопрос могут помочь американские шахты Метинвеста. "Можем закупать уголь у ДТЭК, Польши и наших шахт в США, а также импортировать кокс. Это не будет безболезненным", – заявлял недавно генеральный директор Метинвеста Юрий Рыженков.	Die amerikanischen Vorkommen unter Metinvest könnten dazu beitragen, das Problem teilweise zu lösen. „Wir können Kohle von DTEK, Polen und unseren Förderungskapazitäten in den USA kaufen und auch Koks importieren. Das wird nicht schmerzlos sein“, erklärte der CEO kürzlich.
Если металлургам удастся наладить ритмичную поставку импортного сырья в нынешних логистических условиях, его цена отразится на себестоимости производства чугуна и стали.	Wenn es den Metallunternehmen gelingt, unter den gegenwärtigen logistischen Bedingungen eine regelmäßige Versorgung mit importierten Rohstoffen sicherzustellen, wird sich deren Preis auf die Kosten der Gusseisen- und Stahlproduktion auswirken.
"Даже сейчас мы не можем быть конкурентоспособными по чугуну с российским экспортом в Европу, но с импортным коксом и коксующимся углем никто не будет покупать у нас чугун", – уверен директор GMK Center Станислав Зинченко.	„Schon jetzt können wir beim Roheisenexport mit den russischen Exporten nach Europa nicht konkurrieren, aber mit importiertem Koks und Kokskohle will niemand Roheisen von uns kaufen“, sagt Stanislav Zintschenko, Direktor des „GMK-Zentrums“.